Projekt

Initiator*innen: Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

Titel: **Nachhaltige Stadt**

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

Wir treten ein für eine drastische Verringerung des Flächenverbrauchs. Statt den Focus auf die Entwicklung von Neuflächen zu richten, wollen wir die Entwicklung von Altflächen und Baulücken. Von den vorhandenen 34 ha Altflächen wollen wir jährlich bis zu 1/3 entwickeln.

Wir wollen die energetische Gebäudesanierung von derzeit unter 1,5% auf mehr als 2,5% anheben.

Neue Gebäude der Stadt müssen eine Vorbildfunktion übernehmen und mindestens Null-Energie-Häuser sein.

Wir treten ein für Cradle2Cradle (siehe Venlo) als Standard in der Stadtplanung.

Wir wollen freie Dachflächen stärker als bisher mit Solarmodulen für die alternative Stromerzeugung nutzen. Hierbei unterstützen wir auch die Modelle des „Bürgerstroms“.

Wir wollen einen stärkeren Ausbau der dezentralen Energieversorgung in Form von Blockheizkraftwerken, Solarthermie, Wärmepumpe.

In Duisburg wurde in den letzten Jahren der soziale Wohnungsbau wie im Bundestrend vernachlässigt. Wir wollen daher den Anteil an öffentlich gefördertem Wohnungsbau in Neubaugebieten auf 30 % und den preisgebundenen Wohnungsbau in öffentlicher Hand auf mindestens 50% anheben, wenn er auf städtischen Grundstücken errichtet wird. Dazu wollen wir eine kommunale Wohnungsbaupolitik aufbauen, die sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert. Die Entwicklung von nachhaltigem und bezahlbarem Wohnraum ist wichtiger als die

Bebauung für Besserverdienende.

Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

Stadtwerke, Planungsdezernat, Bürgerstrom, GEBAG, Wohnungsbaugenossenschaften, Energieagentur